

### Regionalbudget Schwedt/Oder – Teil 1 „Fachkräftesicherung“

#### **„Koordination und Steuerung des Arbeitskreises Fachkräftesicherung“**

Die Einzelmaßnahmen „Innovationstransfer Deutschland-Polen / Präsenzstelle Hochschule/Universität Szczecin“, „Berufsfelderkundung“ und „Betriebsnahe Weiterqualifizierung“ sowie der Gesamtprozess des GRW-Regionalbudgets werden durch den Arbeitskreis Fachkräftesicherung, bestehend aus den Städten Schwedt/Oder, Prenzlau, Templin und Angermünde sowie dem Landkreis Uckermark, durch das Unternehmen complan Kommunalberatung GmbH begleitet und koordiniert.

Im Zeitraum von Juli bis November 2012 traf sich der Arbeitskreis an zwei Tagen (am 22. August in Templin und am 18. Oktober 2012 in Prenzlau). Während dieser Treffen wurden über die Projektfortschritte der Einzellose berichtet, Hemmnisfaktoren erörtert und Unterstützungsbedarfe eruiert. Ein weiteres Arbeitskreistreffen fand am 04. Dezember 2012 in Schwedt/Oder statt. Die complan Kommunalberatung GmbH übernahm bei den Arbeitskreistreffen die inhaltliche und organisatorische Vorbereitung, die Moderation und erstellte die Protokolle.

Weiterhin unterstützt complan den RWK Schwedt/Oder bei der Prüfung der eingegangenen Rechnungen durch Erstellung von Prüfvermerken. Für einen umfassenden Überblick sämtlicher Aktivitäten zum Thema Fachkräftesicherung hat complan einen Katalog über bestehende Angebote und Netzwerke der Fachkräftesicherung erstellt und im elektronischen Projektzimmer für alle Kooperationspartner zur Verfügung gestellt. Das von complan eingerichtete elektronische Projektzimmer wird regelmäßig aktualisiert.

#### **„Innovationstransfer Deutschland/Polen – Präsenzstelle Szczecin“**

Die Hochschule für nachhaltige Entwicklung Eberswalde und deren Präsenzstelle Uckermark in Schwedt/Oder wurden mit der Erarbeitung einer Machbarkeitsstudie für den Aufbau einer Präsenzstelle der Universität/ Hochschulen Stettins beauftragt.

Mehrere Gespräche mit Institutionen und Netzwerken, welche zukünftig in das Projekt involviert werden, z.B. IHK, HWK, Netzwerk Fachkräftesicherung Uckermark wurden geführt. Des Weiteren fanden Gespräche mit polnischen Bildungseinrichtungen statt, davon eines bei der Technischen Hochschule Westpommern in Stettin mit dem Prorektor Herrn Palka und mit der Beauftragten für internationale Zusammenarbeit Frau Batrycja Rogalska. Der Katalog aller polnischen, akademischen Bildungsangebote in der Wojewodschaft Zachodniopomorskie wurde fertig gestellt und wird nach Prüfung zu Beginn des Jahres 2013 in den Druck gegeben. Parallel dazu wurden und werden Kooperationen deutscher Hochschulen und Universitäten mit polnischen Institutionen sowie weitere deutsch-polnische Bildungsangebote katalogisiert.



*Volker Kessels - Präsenzstellenleiter und Joanna Pakura bei der Recherche von akademischen Bildungsangeboten in Szczecin*

### „Berufsfelderkundung“

Die Kreishandwerkerschaft leitet gemeinsam mit den Partnern, Angermünder Bildungswerk e.V., dem Berufsbildungsverein Prenzlau e.V. sowie dem Uckermärkischen Berufsbildungsverbund gGmbH Schwedt das Projekt Berufsfelderkundung.

Inhalt des Projektes ist die flächendeckende Berufsfelderkundung der Schülerinnen und Schüler der 8. Klassen im Landkreis Uckermark. Das Projekt hat eine Laufzeit von März 2012 – Juni 2014.

Nach Abstimmung mit dem Schulamt in Eberswalde wurde zügig mit den Vorbereitungen begonnen. Es wurden einheitliche Lehrinhalte entwickelt, um sicher zu stellen, dass an allen Standorten in Angermünde, Prenzlau, Schwedt und Templin gleiche Inhalte und Berufsfelder vermittelt bzw. angeboten werden können.

In neun Berufsfeldern mit über 40 Berufen konnten sich, nach einer Vorauswahl, die Schülerinnen und Schüler an den jeweiligen Standorten an drei Tagen in jeweils drei Berufsfeldern erproben.

Die erste Phase der Erprobung begann im November 2012:

- In Angermünde vom 12. – 14.11. für Schülerinnen und Schüler der Ehm-Welk Oberschule und Förderschule
- In Prenzlau vom 06. -08.11. für die Schülerinnen und Schüler der Carl-Friedrich-Grabow Oberschule und die Förderschule
- In Schwedt vom 12. – 14.11. für die Schülerinnen und Schüler der Talsand Oberschule und der Förderschule
- In Templin vom 14. – 16.11. für die Schülerinnen und Schüler der Förderschule

(für die Oberschule Templin fand bereits vom 26. – 28. September 2012 die Berufsfelderkundung statt)

Insgesamt erhielten in dieser ersten Runde 224 Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zur praktischen Berufsfelderkundung.

Eine zweite Runde, in der u. a. auch den Schülerinnen und Schülern aus den Gymnasien die Möglichkeit der Berufsfelderkundung eingeräumt werden soll findet im Frühjahr 2013 und die dritte und letzte Runde im Herbst 2013/ Frühjahr 2014 statt.

Im Laufe des Projektes sollen rund 670 Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zur Berufsfelderkundung erhalten.

Ein weiterer Projektinhalt ist die Erstellung eines Praktikums kataloges in dem mindestens 50 Praktikumsplätze in Betrieben und Einrichtungen im Landkreis Uckermark dauerhaft angeboten werden. Dieser konnte bereits mit einigen Unternehmen gefüllt werden.



Berufsfelderkundung an der Max-Lindow-Schule in Prenzlau am 06.11.2012

# Jeder Dritte schmeißt die Lehre hin

Von unserem Redaktionsmitglied  
**Claudia Marsal**

Nach ein paar Wochen, manchmal schon innerhalb weniger Tage, wird vielen Azubis klar, dass der avisierte Beruf nicht der richtige für sie ist. Das hat fatale Folgen: Sie brechen die Lehre ab. Soweit müsste es nicht kommen, sagt die Kreishandwerkerschaft.

**UCKERMARK.** Jahr für Jahr wird deutschlandweit ein Drittel der Lehrverträge noch in der Probezeit beendet – nicht von den Ausbildungsfirmen, sondern von den Lehrlingen selbst. Die Begründungen dafür laufen meist auf ein und dasselbe hinaus,

weiß Rüdiger Fink, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft: „Die jungen Leute geben an, dass sie sich unter dem Beruf etwas ganz anderes vorgestellt haben, dass die Tätigkeiten überhaupt nicht ihren Interessen und Neigungen gerecht werden.“ Das sei ärgerlich für beide Seiten, konstatiert der Uckermärker. Die Azubis ständen mitten im Ausbildungsjahr plötzlich wieder ohne Stelle da, und die Betriebe kämen ebenfalls in die Bredouille, weil sie natürlich mit diesen Lehrlingen geplant hätten. Vertane Mühen und Ressourcen, die sich das heimische Handwerk eigentlich gar nicht leisten könne. Mit dem Ziel, die Abbrecherquote



Wer Landwirt werden will, sollte keine Angst vor Tieren haben. Doch wer nie Kontakt zu Kühen hat, kann das schlecht beurteilen. Daher halten Experten eine Berufsfelderkundung, auch im Handwerk, schon in frühen Jahren für so immens wichtig. FOTO: CLAUDIA MARSAL

nach unten zu treiben, haben sich deshalb in der Uckermark einige potente Partner zusammengesetzt. Die Kreishandwerkerschaft beteiligte sich an einer Ausschreibung

der Stadt Schwedt im Rahmen des Regionalbudgets und erhielt den Zuschlag. Gemeinsam mit dem Angermünder Bildungswerk, dem Berufsbildungsverein Prenzlau und dem Uckermärkischen Berufsbildungsverbund Schwedt startete daraufhin die Aktion Berufsfelderkundung. Sie richtet sich gezielt an die Schüler der achten Klassen, die ein Jahr vor den Betriebspraktika in Klasse 9 die Möglichkeit bekommen sollen, in bestimmte Berufsfelder „hineinzuschnuppern“. Jeder der 670 Schüler hat die Chance, an drei Tagen im Schuljahr drei verschiedene Berufe kennenzulernen. Angeboten werden die Branchen Bau, Metall, Elektro, Hotel- und Gaststättenwesen,

Gala-Bau, Farbe/Raum, Holz, Lager/Handel sowie Wirtschaft/Verwaltung. Rüdiger Fink schätzt ein, dass den Initiatoren damit ein guter Mix gelungen sei. Erste Erfahrungen mit einer Templiner Schule haben bereits erbracht, dass es die größte Nachfrage bei Berufen in Verwaltung sowie Hotel- und Gaststättenwesen gab, die Resonanz im Bau am geringsten war. Es habe sich ebenfalls gezeigt, dass einige Mädchen und Jungen sehr schnell erkannten, was ihnen überhaupt nicht lag. Auch das sei eine immens wichtige Erkenntnis, besser in Klasse 8 als zu Beginn der späteren Ausbildung. Rüdiger Fink zufolge würde man das Projekt perspektivisch gern fortfüh-

ren und ausbauen, denn die drei Tage pro Schüler und Jahr seien natürlich nur ein Tropfen auf dem heißen Stein. Doch bislang zeige die Landesregierung leider wenig Bemühen, in der Berufsorientierung eine Wende herbeizuführen. „Wir müssen uns aber der Tatsache stellen, dass gerade bei uns in der Region viele Familien seit Jahren schon der Arbeit fern sind und die Kinder dort zwangsläufig gar nicht mehr mit Berufserfahrungen in Berührung kommen.“ Diesen Part der Eltern müssten daher andere übernehmen, damit sich die fatale Entwicklung nicht weiter fortsetze.

**Kontakt zum Autor**  
c.marsal@uckermarkkurier.de



Kommentar von  
**Claudia Marsal**

**Alles, bloß nicht das...**

Wenn ich mich recht entsinne, bin ich als Schüler ab Klasse 7 alle zwei Wochen zum Arbeiten in einen Betrieb gegangen.

Das Ganze nannte sich PA (Praktische Arbeit) und war Bestandteil des Lehrplans, insofern nicht diskutierbar und beeinflussbar von mir. Das erste Jahr absolvierte ich in einer kleinen Metallbauwerkstatt. Jede Stunde dort habe ich gehasst, so viel weiß ich noch. Ein Gutes hatte die Sache aber: Ich wusste ziemlich früh, was ich nicht werden wollte.

Die Liste der No-Gos setzte sich bis zum Abitur weiter fort. Auf keinen Fall wollte ich in einer Fleischerei, einem datenverarbeitenden Betrieb, einem Sekretariat und bei der Post landen. Aber diese Erkenntnis brauchte natürlich Zeit. Praktikumszeit, von der wir in der DDR-Schule glücklicherweise genug zur Verfügung gestellt bekamen.

Artikel aus dem Nordkurier vom 02.11.2012 (Projekt „Berufsfelderkundung“)

## „ Fachkräftesicherung durch betriebsnahe Weiterqualifizierung“

Das Projekt „ Fachkräftesicherung durch betriebsnahe Weiterqualifizierung“ ist gut angelaufen.

Bei der Analyse des Fachkräftebedarfes und bei der Definition von Qualifizierungslücken wurden Einzelgespräche und Netzwerktreffen mit Leistungsanbietern der Gesundheits- und der Tourismuswirtschaft genutzt, um gemeinsam mit den Unternehmen konkrete Qualifizierungsbedarfe herauszuarbeiten. Besonders hervorzuheben ist an dieser Stelle ein Treffen der Pflegeeinrichtungen und des MSZ Angermünde am 15.11.2012.

Die Initiierung und Durchführung von Qualifizierungsmaßnahmen im Gesundheitsbereich gestaltet sich äußerst schwierig. Grund hierfür ist, dass die verschiedenen Einrichtungen ihren Einsatz von Schulungen ect. bereits in den ersten Monaten im Jahr planen. Im Dezember 2012/Januar 2013 wird eine erneute Offensive zur konkreten Terminabstimmung eingeleitet.

Im Bereich Tourismus konnten wie erwartet mit Start der Nebensaison erhebliche Fortschritte bei der Initiierung von Qualifizierungsmaßnahmen erreicht werden.

Durchgeführt wurden unter anderem Veranstaltungen zu Themen:

1. Vermarktungsmöglichkeiten- Printmedien (Boitzenburg)
2. Internetmarketing (Gesundheitsnetzwerk- Angermünde)
3. Regionalkunde LAGA 2013 / Teil 1 (Boitzenburg)

Ein branchenspezifischer Polnisch-Sprachkurs in den Städten Schwedt und Angermünde wird voraussichtlich im Dezember starten. In den Städten Templin und Prenzlau werden zurzeit organisatorische Rahmenbedingungen geklärt, um dort ebenfalls zeitnah mit einem Polnisch-Sprachkurs starten zu können.

### **Regionalbudget Schwedt/Oder – Teil 2 „Regionalmarketing“**

#### ***„Koordination und Steuerung des Arbeitskreises Regionalmarketing“***

Die Einzelmaßnahmen „Sag JA zu Schwedt“, „Public Relations“ und „EXPO REAL“ sowie der Gesamtprozess des GRW-Regionalbudgets werden durch den Arbeitskreis Regionalmarketing begleitet und umgesetzt, mit deren Koordinierung und Steuerung die complan Kommunalberatung GmbH beauftragt wurde. Der Arbeitskreis besteht aus der Stadt Schwedt/Oder, dem Landkreis Uckermark sowie der Investor Center Uckermark GmbH.

Im Zeitraum von Juli 2012 bis November 2012 kam der Arbeitskreis Regionalmarketing an drei Tagen zusammen (03.08., 21.09., 09.11.). Thema der Sitzungen war stets das Einzellos „Public Relations“. Dazu wurde der Auftragnehmer, die index Werbeagentur eingeladen, welche die Projektergebnisse präsentierte und zur Diskussion stellte. Weiterhin wurden für eine klare Abgrenzung zur allgemeinen Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Schwedt/Oder zuständige Vertreter der Pressestelle der Stadtverwaltung Schwedt/Oder eingeladen. Die Einzelprojekte werden durch Beratungs- und Unterstützungsangebote von der complan Kommunalberatung GmbH begleitet. Hierzu findet ein Treffen am 28.11.2012 mit complan und dem beauftragten Dienstleister sbca (sally below cultural affairs) des Einzelloses „Sag JA zu Schwedt“ statt, um das weitere Vorgehen zu besprechen. Weiterhin unterstützt complan den RWK Schwedt/Oder bei der Prüfung der eingegangenen Rechnungen durch Erstellung von Prüfvermerken. Zusätzlich garantiert das elektronische Projektzimmer den kontinuierlichen Informationsfluss zwischen allen Kooperationspartnern. Die Pflege des elektronischen Projektzimmers erfolgt ebenfalls durch die complan Kommunalberatung GmbH.

#### ***„Public Relations“***

Die ausgearbeitete Public Relations-Strategie wurde mittlerweile verabschiedet und wird jetzt umgesetzt. Es wurde ein ausführliches Feinkonzept für Branchenkampagnen erarbeitet, mit denen mögliche Investoren aktiv und nachhaltig auf den Standort Schwedt/Oder aufmerksam gemacht werden sollen. Dabei wurden zunächst die Branchen erarbeitet, bei denen eine Ansprache kurz- und mittelfristig für Schwedt/Oder besonders sinnvoll ist. Darüber hinaus wurden die Botschaften diskutiert und festgelegt, mit denen diese Branchen adressiert werden können. Zudem wurde der Prozess und die Vorgehensweise für die Ansprache detailliert geplant, passende Messen vorgeschlagen und ein Zeitplan erarbeitet.

Außerdem wurden die vorliegenden Marketingmaterialien analysiert und darauf aufbauend erarbeitet, welche ergänzenden Materialien für die Kampagnen nötig wären. Dies sind eine knappe Kampagnenbroschüre und eine Power-Point-Präsentation. Die Kampagnenbroschüre wurde erstellt und geht jetzt in die Übersetzung und in den Druck. Im Anschluss wird die Power-Point-Präsentation realisiert.

Die verschiedenen Vorschläge und Maßnahmen wurden auf gemeinsamen Arbeitstreffen (Workshops) am 20.8.2012 und am 9.11.2012 ausführlich präsentiert und diskutiert.

Beim letzten Treffen am 9.11. wurde auch der Fahrplan für die Veranstaltung in Polen festgelegt – sie ist für den Herbst 2013 geplant. Der Kick-Off-Workshop hierzu wird im Frühjahr 2013 stattfinden.

#### ***„Sag JA zu Schwedt“***

Das Unternehmen sally below cultural affairs aus Berlin wurde mit dem Projekt „Fachkräftesicherungs- und Imagekampagne Sag JA zu Schwedt“ beauftragt. Mehrere Gespräche mit interessanten Unternehmen und mit Personen aus den verschiedensten Bereichen der Stadt Schwedt/Oder (Kultur, Politik, Sport...) wurden geführt.

Die Stadt Schwedt/Oder wurde hinsichtlich ihrer Jugendkultur und des Angebotes für junge Menschen analysiert. Daraus wurde ein erster Konzeptansatz für den RWK Schwedt erstellt. Gegenwärtig ist das Unternehmen auf der Suche nach einem geeigneten Ort, einem alten Gebäude oder einer Fläche, die gemeinsam mit den Jugendlichen der Region gestaltet und

## Anlage zum Verwendungsnachweis - Sachbericht

genutzt werden kann. Dort sollen die Jugendlichen die Möglichkeit haben sich frei zu entfalten, Gespräche zu führen und gemeinsam etwas zu vollbringen.

Für die zukünftige Projektfortführung ist geplant, die Jugendlichen vor Ort nach ihren Bedürfnissen zu befragen bzw. was fehlt in Schwedt/Oder, was braucht ihr? Diese Ergebnisse sollen dann ausgewertet und mit verschiedenen Maßnahmen und Projektideen gefüllt werden. Dazu wird auch eine Recherche zu Finanzierungsmöglichkeiten erfolgen.

### „EXPO REAL“

Die Stadt Schwedt/Oder war als brandenburgischer Wachstumskern am Gemeinschaftsstand Berlin-Brandenburg beteiligt und die Investor Center Uckermark GmbH (ICU) nahm als Projektpartner im GRW-Regionalbudget an der weltweit größten Gewerbeimmobilienmesse teil und vertrat somit den Wirtschaftsraum Uckermark als Ganzes.

Die Messe fand vom 7. Oktober bis zum 10. Oktober 2012 statt. Mit 1.700 Ausstellern und insgesamt 38.000 Teilnehmern erreichte die Messe einen enormen Zuwachs. 71 Besucherländer wurden vermerkt.

Die Immobilienbranche ist für Deutschland besonders wichtig. Sie ist eine tragende Säule der Wirtschaftskraft und sorgt für Investitionen und Arbeitsplätze. Immobilien machen den weitaus größten Anteil am Anlagevermögen aus. Die EXPO REAL als größte Fachmesse für Immobilien Europas ist damit eine zentrale Plattform für die Wirtschaft.

Vor Ort konnten Wirtschaftsgespräche geführt und verschiedene Kontakte zu Unternehmen geknüpft werden. Auch Nachhaltigkeit, insbesondere die Energiewende, wurde auf dieser Messe stark thematisiert. Die Entwicklung neuer Projektideen für Regionen und Branchen ist ein weiterer wichtiger Aspekt der Teilnahme an dieser Messe.

Für den Regionalen Wachstumskern Schwedt/Oder war die Teilnahme an der Messe sehr erfolgreich. Durch die Erfahrungen aus dem letzten Jahr wurden verschiedene Diskussionen verstärkt wahrgenommen und der Blick für die Möglichkeiten, die diese Messe bietet, geweitet. Eine offenere Kommunikation und die Teilnahme an verschiedenen Veranstaltungen und Podiumsdiskussionen vor Ort ermöglichten die „Aufnahme“ vieler Informationen aus der Wirtschaft.



am Messestand (v. l.) Dr. Steffen Kammradt, Geschäftsführer ZAB GmbH, Vica Fajnor, Bereichsleiterin Standortentwicklung/Unternehmenskommunikation der PCK Raffinerie GmbH, Annekathrin Hoppe, Wirtschaftsförderung Stadt Schwedt/Oder, Jürgen Polzehl, Bürgermeister Stadt Schwedt/Oder, Tillmann Stenger, Mitglied des Vorstandes der ILB und Silvio Moritz, Geschäftsführer ICU GmbH